



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Kompetenzzentrum Nachhaltige Universität (KNU)

Entwicklungsbericht 2016

April 2017



**UNIVERSITY FOR A
SUSTAINABLE FUTURE**



Inhaltsverzeichnis

1. Überblick.....	3
2. Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie der Universität Hamburg	4
3. Forschung und Nachhaltigkeit.....	5
3.1 BMBF-gefördertes KNU-Forschungsprojekt Hoch N	5
3.2 Projektverbund „Mehrsprachigkeit“	5
3.3 KNU-Forschungsförderung zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen	5
3.3.1 Förderlinie 1 „Fächerübergreifende Antragsinitiativen“	6
3.3.2 Förderlinie 2 „Nachhaltigkeitsanalysen zur UHH“	6
3.3.3 Förderlinie 3 „Postdoc-Fellowships“	7
3.3.4 Förderlinie 4 „Projekt-Unterstützung“	7
3.4 SDG-Patenschaften.....	8
3.5 Posterbooklet und Forschungslandkarte	8
3.6 Projektkonzept „The Future of Science @ UHH“	8
4. Lehre und Studium	8
4.1 Team 2 („Nachhaltigkeit in Lehre und Studium“)	8
4.2 Förderlinie 5 „MacheN!“ (Studierendenprojekte) und Team 5	9
4.3 Klimaschutzbuch	10
4.4 Bildung für Nachhaltige Entwicklung	10
5. Campus und Verwaltung	10
5.1 Team 4 („Campus und Verwaltung“)......	10
5.2 Arbeits- und Maßnahmenprogramm	11
5.3 Arbeitskreis Klima, Energie und Umwelt (AKEU).....	11
6. Zielgruppen-übergreifende Aktivitäten, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Transfer	12
6.1 Zielgruppen-übergreifende Aktivitäten in der UHH	12
6.2 Vernetzung	12
6.3 Öffentlichkeitsarbeit.....	13
6.4 Transferaktivitäten	14

1. Überblick

Anknüpfend an die bisherigen Entwicklungsberichte sowie an die im UHH-Jahresbericht für 2016 bereits zusammenfassend dargestellten Beiträge des Kompetenzzentrums Nachhaltige Universität (KNU) werden nachfolgend die wesentlichen Initiativen und Aktivitäten des KNU in 2016 zunächst im Überblick aufgeführt und anschließend näher beschrieben:

KNU Aktionsfelder	Forschung / inhaltlich	Stud. & Lehre / didaktisch	Reflexion – wissensch.krit.	Governance / Verwaltung	
KNU Teams	Team 1 Zukunftsfähig. UHH	Team 2 N in Stud. & Lehre	Team 3 KNU-Postdoc-Kolleg	Team 4 N in Campus & Verwaltung	Team 5 Studierende / MacheN!
KNU Förderlinien	Föli 1 Fächerübergr. Antragsinitiat.	Föli 2 N-Analysen UHH	Föli 3 Postdoc-Fellowships	Föli 4 Projektunterstützung	Föli 5 Studierende / MacheN!
KNU Headquarter & Geschäftsstelle	Inhaltliche Integration & Koordination	Föli-Management & -Admin.	Öffentlichkeitsarbeit	Netzwerkarbeit (Workshops etc.)	Veranstalt.-Konzeption (WiCa, DAN)
	übergreifend. Prozessmanagement	KNU-bezogene Drittmittelanträge	Ideen-Management (Projektkatalog)	Backoffice Teams (Protokolle etc.)	Sekretariat & Verwaltung
(laufende) Projekte	Strategiebeiträge (GS)	10-Punkte-Commitment (GS)	Arbeitsprogramm (GS, T4)	Nachhaltigkeitsbericht (T5+GS)	N-Allianz international (GS)
	Projektverb. Mehrsprach. (T1+GS)	Projektkatalog (GS)	Regionales N-Netzwerk HS (GS+T1)	Forschungslandkarte (GS)	Posterbooklet (GS)
	N-Berichterstattung/DNK (GS+T1+4+5)	Klimasparbuch (GS+Externe)	Fachpublikationen (GS)	N + Internationalisierung (GS)	Mitarbeiterfortbildung (GS)
	Aktionstage N (GS u.a.)	Energiesparkampagne (GS+T4)	HOCH ^N (GS)	WAP/BNE (GS + P)	Kommunikation N in Verw. (GS)
	AKEU+Energie Management (GS, T4)	Nachhaltiger Einkauf (GS, T4)	Sammelband Psychol.+N (GS, T1)	Fair Trade University (GS, T4)	Akquise HSDS (GS)

Abkürzungen:

AKEU – Arbeitskreis Klima, Energie und Umwelt; DNK – Deutscher Nachhaltigkeitskodex; GS – Geschäftsstelle¹; Hoch^N – Forschungsprojekt „Nachhaltigkeit an Hochschulen; HS – Hochschulen; HSDS – Hamburg Sustainable Development Summit; N – Nachhaltigkeit; P – Präsidium; T1-T5 – KNU-Teams; WAP-BNE – Weltaktionsprogramm Bildung für Nachhaltige Entwicklung

¹ Prof. Dr. Alexander Bassen (Leitender Direktor, Fakultät WISO), Dr. Claudia Schmidt (Geschäftsführerin und wissenschaftliche Koordinatorin), Sophie Palm (Wissenschaftliche Referentin), Dr. Hilmar Westholm (Referent), Prof. Dr. Axel Horstmann (Berater), Prof. Dr. Florian Grüner (Fakultät MIN), Marita Omahn (Sekretärin),

2. Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie der Universität Hamburg

Das KNU wurde 2011 vom Präsidium der UHH gegründet, um die Anstrengungen der Universität Hamburg zu unterstützen, eine „University for a Sustainable Future“ zu werden (zur Entwicklung seitdem vgl. KNU-Entwicklungsberichte 2013, 2014, 2015). 2016 hat es insbesondere folgende Aktivitäten entfaltet:

- Das KNU hat die „Reformtapete“ des Präsidiums unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten kommentiert und ergänzende Projektvorschläge unterbreitet.
- Ein 10-Punkte-Commitment zur Nachhaltigkeit wurde vom KNU vorbereitet und im Mai 2016 vom Präsidium verabschiedet (https://www.nachhaltige.uni-hamburg.de/downloads/1_7-positions-papiere/commitment-des-uhh-praesidiums-zur-nachhaltigkeit.pdf).
- Aufbauend auf diesem Commitment wurde ein Arbeits- und Maßnahmenprogramm „Nachhaltigkeit in der Verwaltung“ konzipiert.
- Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmonitoring hat die Studierendeninitiative oikos e.V. in Kooperation mit dem KNU und der Universitätsverwaltung im Sommer 2016 den 2. Studentischen Nachhaltigkeitsbericht für die Universität Hamburg für die Berichtsperiode 2011 bis 2014 vorgelegt.
- Das UHH-Präsidium hat im Februar 2016 beschlossen, sich an der sog. Beta-Phase der Implementierung des hochschulspezifischen Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE) zu beteiligen. Das KNU hat hierbei unter Rückgriff auf Vorarbeiten der Studierendeninitiative oikos e.V. die Entsprechenserklärung zum Stichtag 31.8.2016 erstellt und dem Präsidium zur ersten Lesung vorgelegt.
- Im KNU-Team 1 („Zukunftsfähige Universität“) wurde das Positionspapier vom 7.7.2013 überarbeitet und unter dem neuen Titel „Zwischen Wissenschaftsfreiheit und gesellschaftlicher Verantwortung: Die Universität Hamburg auf dem Weg zu einer Universität der Nachhaltigkeit“ vorgelegt. Überdies hat das Team die Möglichkeiten diskutiert, sich in den 2016 angelaufenen Strategieprozess der UHH („Strategiequadrat“) einzubringen.
- Das KNU hat dem Präsidium Vorschläge einer Vertiefung von Nachhaltigkeit in Bezugnahme auf die Forschungsdimension des Strategiequadrats unterbreitet.

2016 beschloss das Präsidium, die Finanzierung der KNU-Geschäftsstelle bis Ende 2019 zu verlängern.

3. Forschung und Nachhaltigkeit

3.1 BMBF-gefördertes KNU-Forschungsprojekt Hoch N

Das KNU warb das mit 2,5 Mio. EUR vom BMBF geförderte Forschungsprojekt „HOCH^N – Nachhaltigkeit an Hochschulen“ ein und hat die Federführung in diesem Verbundprojekt von insgesamt 11 geförderten Hochschulen in Deutschland. Partner sind u. a. die FU Berlin, die LMU München, die Universität Bremen und die Leuphana Universität Lüneburg. An der Umsetzung des Projekts sind neben dem fakultätsübergreifenden KNU die Fakultäten WISO und BWL als direkte Förderempfänger beteiligt.

Voraussetzung hierfür waren die Erschließung, der Ausbau und die Pflege von strategischen Netzwerkkontakten im Aktionsfeld Nachhaltigkeit, u.a. die Mitgründung eines bundesweiten Netzwerkes zur Nachhaltigkeitsberichterstattung an Hochschulen und die Mitarbeit im bundesweit agierenden Hochschulnetzwerk Nachhaltigkeit.

3.2 Projektverbund „Mehrsprachigkeit“

Der Projektverbund „Mehrsprachigkeit in der nachhaltigen Universität“ untersuchte zwischen 07/2015 und 09/2016 die Mehrsprachigkeit an der UHH. Das Vorhaben ist in vier Teilprojekte aufgeteilt, die den vier Nachhaltigkeitsdimensionen der UHH zugeordnet werden können:

- Teilprojekt 1: „Die Sprachen der Wissenschaft – Reflexion am Beispiel Nachhaltigkeitsforschung“ [Dimension: Reflexiv-wissenschaftskritisch],
- Teilprojekt 2: „Mehrsprachigkeit in der Medizin – Bedarf, Versorgungsmodelle, Wirksamkeit, gesundheitsökonomische und rechtliche Aspekte sowie Qualitätsanforderungen“ [Dimension: Inhaltlich/Forschung],
- Teilprojekt 3: „Sprachen der Lehre – English in the Multilingual University“ [Dimension: Didaktisch/Lehre] sowie
- Teilprojekt 4: „Die Sprachen des Campus – Mehrsprachigkeit als Ressource nachhaltiger Governance“ [Dimension: Institutionell/Governance].

Über 15 Forscher*innen aus sechs Fakultäten der UHH (EW, GW, Medizin, MIN, RW, WISO) waren beteiligt. Inzwischen wurden Anschlussperspektiven entwickelt: Mehrere interdisziplinäre Drittmittelanträge und weitere Kooperationen sind aus diesem Verbund hervorgegangen (vgl. den separaten Projektbericht über Prof. Dr. Dr. Ingrid Gogolin). Unter anderem entsteht ein interdisziplinär ausgerichteter Förderantrag für eine SÖF-Nachwuchsforschergruppe zum Thema „Mehrsprachigkeit in der Nachhaltigkeitskommunikation: Analyse des Umgangs mit der Ressource Mehrsprachigkeit als Transformationsmedium für nachhaltige Gesellschaftsentwicklung“ (unter Federführung von Dr. Claudia Schmitt und Dr. Tobias Schroedler).

3.3 KNU-Forschungsförderung zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen

2016 wurden im Rahmen der Förderoffensive „Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit“ insgesamt 22 Vorhaben in den vier Forschungsförderlinien des KNU mit einem Gesamtvolumen von rund

368.000 EUR unterstützt. Davon wurden 16 Projekte im Jahr 2016 mit einem Fördervolumen von insgesamt rund 395.000 € begonnen. In die Begutachtung der Förderanträge sowie bei Auswahlkommissionssitzungen im zweistufigen Auswahlverfahren waren insgesamt 21 Gutachter eingebunden, davon sieben UHH-Externe und 14 UHH-Interne. Aktuell werden die KNU-Förderlinien einem internen Review unterzogen, um sie über 2016 hinausgehend bedarfsangemessen weiterentwickeln zu können.

3.3.1 Förderlinie 1 „Fächerübergreifende Antragsinitiativen“

In der zweiten Auswahlrunde zum Stichtag 31.12.2015 gingen sechs Anträge ein. An diesen Anträgen waren 33 interdisziplinär arbeitende Wissenschaftler/innen der UHH beteiligt. In einem zweistufigen Auswahlprozess in enger Abstimmung mit Dr. Harald Schlüter aus Abteilung 4, bestehend aus einer schriftlichen Vorbegutachtung durch UHH-externe Gutachter/innen und einer Auswahl Sitzung mit einer interdisziplinär aus 7 UHH-internen und -externen Wissenschaftler/innen besetzten Kommission, wurden folgende zwei Vorhaben in 2016 in die Förderung genommen (mit jeweils 150.000,- € Grundförderung):

- „Bio-Geo-Feedbacks in Estuarine Environments of the Anthropocene“ (Prof. Dr. Kai Jensen (Spokesperson), Dr. Franziska Rupprecht, Prof. Dr. Grischa Perino, Prof. Dr. Norbert Fischer, Prof. Dr. Jens Hartmann, Prof. Dr. Lars Kutzbach aus der MIN-Fakultät (Biologie, Bodenkunde, Geologie, Geographie), der GW-Fakultät (Kulturanthropologie) und der WiSo-Fakultät (Ökologische Ökonomie) und
- „Experimental economics for advanced modelling of sustainable agriculture“ (Prof. Dr. Uwe A. Schneider, Prof. Dr. Andreas Lange, Martina Hartmann, Dr. Kerstin Jantke, Dr. Claudia Schwirplies, Dr. Livia Rasche aus der WiSo-Fakultät (Finanzwissenschaften) sowie aus der MIN-Fakultät (Forschungsstelle Nachhaltige Umweltentwicklung).

Die 2015 in die Förderung aufgenommene fächerübergreifende Antragsinitiative „Mehr/wert? Evaluation des Beitrags des Ökosystemdienstleistungsansatzes zur Nachhaltigkeit“ stellte im November 2016 einen Vorantrag bei der DFG auf Einrichtung einer Forschergruppe zum Thema „Sustainability Inc. Marktmechanismen und sozial-ökologische Nachhaltigkeit in Afrika“.

3.3.2 Förderlinie 2 „Nachhaltigkeitsanalysen zur UHH“

Ein Projekt zum Thema „Nachhaltig und zukunftsfähig: Qualitätsmerkmal von Lehre und Studium?“ (Prof. Dr. Angelika Paseka, Fakultät Erziehungswissenschaften) wurde in der Förderlinie *Nachhaltigkeitsanalysen zur UHH* (Förderung 50.000,- €) auf Grundlage eines positiven Gutachtens durch einen UHH-externen Gutachter ab April 2016 in die Förderung genommen. Ein Projekt („Nachhaltige UHH - was ist das?“; Dr. Manuel Gottschick, Ex-BIOGUM) wurde 2016 abgeschlossen, für ein weiteres (Messung und Bewertung der Nachhaltigkeit der Universität Hamburg, Prof. Dr. Herman Held, Dr. Remmer Sassen, Colin Bien) wurde eine Anschlussfinanzierung durch die WiSo-Fakultät sowie die MIN-Fakultät gefunden.

Nach zwei vorgesehenen Ausschreibungsrunden wird diese Förderlinie nicht weiter ausgeschrieben.

3.3.3 Förderlinie 3 „Postdoc-Fellowships“

Insgesamt waren 2016 vier Postdoc-Fellows in KNU-Förderung (2.350 € pro Monat über zwei Jahre), von denen bei drei Fellows die Förderung im Laufe des Jahres auslief. Derzeit forscht noch Dr. Kesheng Shu, MIN-Fakultät (Forschung zu „Bioenergy Landscapes in China: Blessing or Curse?“).

Im Rahmen ihrer interdisziplinären Kooperation (KNU Team 3) erarbeiteten die Postdocs einen Sammelband zu der im WiSe 2015/16 von ihnen veranstalteten Ringvorlesung „Nachhaltiger Konsum“: Jantke, Kerstin; Lottemoser, Florian; Reinhardt, Jörn; Rothe, Delf; Stöver, Jana (Hg.) 2016: Nachhaltiger Konsum. Institutionen, Instrumente, Initiativen, Baden-Baden: Nomos.

Die Förderlinie Sustainable Future wurde 2016 einer internen Qualitätssicherung unterzogen, u.a. im Rahmen eines Evaluations-Workshops mit aktuellen und ehemaligen Fellows, der Leitung des Postdoc-Kollegs und dem KNU Leitungskreis. Die Fellows bewerteten das Programm als sehr hilfreich und förderlich für ihre wissenschaftliche Karriere im Bereich Nachhaltigkeit. Entwicklungspotentiale wurden bei der Ausgestaltung des Programms gesehen: Um als interdisziplinäres Kolleg intensiv an gemeinsamen Projekten und Themen zu arbeiten, wären ein umfangreiches gemeinsames Rahmenprogramm sowie gemeinsam nutzbare Räume erforderlich. Das KNU arbeitete in 2016 ein Rahmenprogramm für das Postdoc-Kolleg aus. Aufgrund fehlender räumlicher, personeller und finanzieller Ressourcen wurde diese Förderlinie in 2016 nicht erneut ausgeschrieben.

3.3.4 Förderlinie 4 „Projekt-Unterstützung“

In der elften Ausschreibungsrunde mit Stichtag 30.06.2016 gingen neun Anträge ein. Auf Basis der schriftlichen Auswahlvoten von UHH-internen Gutachter/innen wurden drei Projektförderungen für einschlägige Forschungsarbeiten sowie kleinere wissenschaftliche Veranstaltungsformate mit Bezug zum Thema Nachhaltigkeit / Zukunftsfähigkeit vergeben (bis 5.000 € pro Projekt):

- Inducing sustainable behaviour - the effect of the sanction's shape (Jun-Prof. Dr. Franziska Weber, RW-Fakultät),
- Modellierung ökologischer und sozialer Auswirkungen der Bioenergiegewinnung aus Palmöl im Niger Delta, Nigeria (Stanley Uchenna Okoro, MIN-Fakultät),
- Wie legitim sind nicht-demokratische Institutionen bei der Setzung gesellschaftlicher Regeln und Normen? – Experimentelle Ergebnisse (Jana Freundt & Arno Apfelstädt, WiSo-Fakultät).

In der zwölften Ausschreibungsrunde mit Stichtag zum 31.10.2016 gingen weitere sechs Anträge ein. Auf Basis der schriftlichen Auswahlvoten von UHH-internen Gutachter/innen wurden ebenfalls drei Projektförderungen mit Förderstart zum 01.02.2017 vergeben (bis 5.000 € pro Projekt):

- Demokratiestabilität in Europa. Auswirkungen neuer Parteien auf die politische Repräsentation (Dr. Katrin Praprotnik, WiSo-Fakultät),
- Monitoring consumer behaviour for sustainability (Dr. Jörn Reinhardt, RW-Fakultät),

- Analyzing the Impacts of Corporate Social Performance on Corporate Financial Performance (Maximilian Schnippering, WiSo-Fakultät).

3.4 SDG-Patenschaften

Im Rahmen der Bewertung und Neujustierung von Anreizsystemen für UHH-Angehörige zur zukunftsweisenden Befassung mit nachhaltigkeitsrelevanten Forschungs- und Handlungsfeldern wurde eine Weiterentwicklung der bisherigen KNU-Förderlinien konzipiert, die eine Vergabe von „Patenschaften“ einschließlich damit verbundener Projektmittel für die globalen Sustainable Development Goals vorsieht.

3.5 Posterbooklet und Forschungslandkarte

Das KNU entwickelt eine webbasierte, grafisch aufbereitete Übersicht der Vielfalt an Forschungsaktivitäten mit Nachhaltigkeitsbezug, die sukzessive erweitert werden kann. Dies knüpft an die Vorarbeiten im Posterbooklet "Nachhaltigkeitsbezogene Forschung an der Universität Hamburg" an, das einen ersten Überblick über Nachhaltigkeitsforschung an der UHH bietet und interdisziplinäre Forschungsvorhaben zur Nachhaltigkeit in Posterformat zusammenfasst. So kann die Forschungslandkarte Anknüpfungspunkte für interne und externe Kooperationen und Vernetzungen sowie interdisziplinäre Zusammenarbeit aufzeigen und zu weiteren Themenakzentuierungen im Nachhaltigkeitskontext beitragen.

3.6 Projektkonzept „The Future of Science @ UHH“

Es wurde ein Projektkonzept „The Future of Science @ UHH“ erarbeitet, das zur weiteren Abstimmung im September 2016 an VP 1 und VP 3 gesandt wurde und eine möglichst gezielte Einbindung aller UHH-Fakultäten und Fachrichtungen im Hinblick auf künftige Forschungsentwicklungen vorschlägt. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Trendperspektiven sich in einzelnen Fach- und Forschungsbereichen langfristig abzeichnen und welche innovativen, gesellschaftsrelevanten Forschungs- sowie Praxisfelder daraus für die UHH als University for a Sustainable Future in 30 bis 100 Jahren erwachsen werden.

4. Lehre und Studium

4.1 Team 2 („Nachhaltigkeit in Lehre und Studium“)

Team 2 hat sich 2016 insgesamt fünfmal getroffen. Sprecherin war einschl. SoSe 2016 Prof. Dr. Gabi Reinmann (HUL und UK), im WiSe 2016/17 Prof. Dr. Hans-Christoph Koller (Fakultät EW). Das Team hat seine Aufgaben neu gefasst (vgl. https://www.nachhaltige.uni-hamburg.de/downloads/1_7-positionspapiere/161012-neufassung-der-aufgaben-fuer-das-knu-4-2016-team2.pdf) und ein rotierendes Leitungssystem eingeführt. Eine veränderte Zusam-

mensetzung des Teams führte dazu, dass u. a. Wissenschaftler*innen aus sechs Fakultäten regelmäßig mitarbeiten.

Es wurden u.a. der Bezug von Sustainable Development Goals der UN zur Lehre diskutiert, die „Interdisziplinarität in der Lehre“ thematisiert und eine Abfrage bei den Fakultäten gestartet, wie der zu deren Förderung relevante Umgang mit den Deputatsregelungen in der Lehrverpflichtungsverordnung (LVVO) geregelt wird. Überdies wird eine Good Practice Sammlung zur Nachhaltigkeit in der Lehre erarbeitet.

4.2 Förderlinie 5 „MacheN!“ (Studierendenprojekte) und Team 5

Das Vergabeverfahren für Projekte von studentischen Kleingruppen (mindestens vier Personen) „MacheN!“ zu der Frage, wie sich Nachhaltigkeit an der UHH implementieren und realisieren lässt, wurde in 2016 zunächst eingeschränkt auf Projekte mit thematischen Vorgaben seitens des KNU („Sustainability Slam“ und „Emoticons zu Nachhaltigkeit“), da es nicht zwei verschiedene Anlaufstellen für Studierende geben sollte, bei denen sie sich um Projekt-Zuwendungen bewerben könnten (UK und KNU). Hierzu fand eine Ausschreibungsrunde mit Einreichungsschluss zum 30.11.2015 statt, bei der eine studentische Gruppe zum Thema „Sustainability Slam“ (literarischer Wettbewerb zu dem Thema Nachhaltigkeit) ausgewählt wurde. Bei der nächsten Ausschreibungsrunde mit Stichtag 31. Oktober 2016 gingen fünf Anträge ein, von denen nach Begutachtung durch den KNU-Leitungskreis alle fünf bewilligt wurden (mit jeweils bis zu 1.000 € Förderung für ein Jahr, Beginn ab 2017):

- From Theory to Practice - How to Foster a Sustainable Future, MIBAS Debates on CSR (Regelmäßige Podiumsdiskussionen zum Thema Corporate Social Responsibility),
- GeoKino*Kollektiv (Aufarbeitung von geographischen und politischen Themen in Form von Filmpräsentationen mit anschließender Diskussion),
- oikos Springmeeting (Internationale Studierenden-Konferenz zu Nachhaltigkeit),
- oikos Ecomap (Entwicklung einer interaktiven, web-basierten Karte mit nachhaltigkeitsbezogenen Geschäften in der Umgebung des Stadt-Campus)
- oikos Cup-Change (Projekt zur Vermeidung von Einwegbechern und Einführung von Mehrwegbecher-Systemen auf dem Uni-Gelände).

Die studentischen Projekte „Meditation“, „Pluralität in der Makroökonomik“ sowie „Urban Gardening“, die 2015 für eine Förderung durch das KNU ausgewählt wurden, erhielten auch 2016 Unterstützung.

Die geförderten Studierenden-Gruppen haben sich 2016 fünfmal als KNU-Team 5 getroffen und tauschen sich über die Aktivitäten in ihren Projekten aus. Vom KNU werden allgemeine Nachhaltigkeitsaktivitäten an der UHH vorgestellt. Es zeigte sich, dass die meisten Studierenden kaum über ihre Fächer- und Fakultätsgrenzen hinweg von Projekten anderer Studierendengruppen mit Nachhaltigkeitsbezug Kenntnis haben. Der Kreis der Teilnehmenden wurde in 2016 um Studierende ehemals geförderter Projekte, Interessierte und um Vertreter aus dem AstA erweitert.

4.3 Klimasparbuch

Das KNU entwickelte in der Hamburger Hochschulallianz Nachhaltigkeit (HaHoNa) mit der TUH und der HAW sowie der BUE und dem oekom-Verlag als Herausgeber unter Einbeziehung von Studierenden das *Klimasparbuch für Hamburger Studierende 2016/17* und vertreibt es kostenlos unter Studierenden. Es enthält Tipps und Gutscheine zum Klimaschutz im Uni-Alltag. Für die Finanzierung des Projekts wurden Klimaschutzmittel der Freien und Hansestadt Hamburg eingeworben. Das Hamburger Klimasparbuch ist bundesweit das erste Klimasparbuch, das sich speziell an die Gruppe der Studierenden richtet. Es ist inzwischen national und international beworben und bekannt und wirkt als Vorbild für zielgruppenspezifische Klimasparbücher im Allgemeinen. In 2017 ist eine aktualisierte Zweitaufgabe des Hamburger Klimasparbuchs für Studierende vorgesehen.

4.4 Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Das KNU beteiligte sich am Weltaktionsprogramm (WAP) *Bildung für Nachhaltige Entwicklung* u.a. durch Mitwirkung an der regionalen WAP-Auftaktveranstaltung der Hamburger Behörde für Umwelt und Energie (BUE), durch Organisation eines BNE-AG-Hochschule-Treffens an der Universität Hamburg sowie durch Beteiligung an weiteren BNE-Veranstaltungen.

Die UHH-Vizepräsidentin, die u.a. für das Thema Nachhaltige Universität zuständig ist, wirkte in der Nationalen Plattform Bildung für Nachhaltige Entwicklung des BMBF, eine Studentin und die Sprecherin des KNU-Teams 2 arbeiteten im „Fachforum Hochschule“ des BMBF mit.

5. Campus und Verwaltung

5.1 Team 4 („Campus und Verwaltung“)

Das Team 4 traf sich 2016 unter der Leitung von Dr. Nicola Ebers (Stabsstelle Organisationsentwicklung) sechsmal. Hier wurden neben Berichten aus den Präsidialabteilungen und Stabsstellen diverse anderenorts im KNU-Entwicklungsbericht näher erläuterte Projekte (z. B. Nachhaltigkeitsbericht [vgl. Kap. 2], Arbeits- und Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit in der Verwaltung [vgl. 5.2], Verstetigung des AKEU [vgl. 5.3], Deutsche Aktionstage Nachhaltigkeit [vgl. 6.1]) vorbesprochen und nachbereitet. Weitere Themen, die mit Teammitgliedern und dem KNU vorangetrieben wurden, waren

- Vor- und Nachbereitung eines Beschlusses des Präsidiums, dass die Universität Hamburg die Zertifizierung zur Fairtrade University anstrebt,
- Bildung und Mitarbeit in einer Adhoc-Arbeitsgruppe, die eine Kommunikationskampagne „Nachhaltigkeit in der Verwaltung“ konzipiert,
- Begleitung von Gesprächen des Einkaufsreferats mit Bedarfsträgern zur Kommunikation von Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung,

- Erarbeitung von Good Practice zur Nachhaltigkeit an der UHH und Umsetzung auf der KNU-Website (<https://www.nachhaltige.uni-hamburg.de/good-practice-beispiele.html>),
- Diskussion der „Sustainable Development Goals“ (SDG) der Vereinten Nationen von 2015 und deren Relevanz für die Verwaltung der UHH,
- Austausch über Anforderungen an „wissenschaftsadäquates und nachhaltiges Bauen“ in einer Arbeitsgruppe von Abt. 9 und dem KNU.

5.2 Arbeits- und Maßnahmenprogramm

Anknüpfend an das Commitment des Präsidiums zur Nachhaltigkeit (vgl. Kap. 2) erarbeitet das KNU die Vorlage eines Maßnahmenpakets zur konkreten Umsetzung von Nachhaltigkeit im Verwaltungshandeln, bezogen u.a. auf Klimaschutz, Energie- und Umweltmanagement, Mobilität, Green IT und IT for Green, nachhaltige Beschaffung, Veranstaltungsorganisation, Diversity, Gleichstellung, kulturelle Öffnung. Mit den Organisationseinheiten der Präsidialverwaltung laufen Abstimmungsprozesse, um Maßnahmen mit ambitionierten, aber realistischen Zielvorgaben, Zeithorizonten und Indikatoren abzustimmen.

5.3 Arbeitskreis Klima, Energie und Umwelt (AKEU)

Der Arbeitskreis Klima, Energie und Umwelt (AKEU) und dessen von der Universität finanziertes Anreizprogramm wurden unter das Dach des KNU genommen: Fünf dezentrale Energieteams können mit je 2.000 EUR im Jahr Energieeffizienzmaßnahmen umsetzen.

Die vom KNU gebildete AG Energiemanagement führte die mit dem Thema befassten Präsidialabteilungen mit Wissenschaftlern und der Klimaleitstelle der BUE zusammen, was u.a. zur Bereitstellung von Energie-Intracting-Mitteln für die Universität durch die Hamburger Behörde für Umwelt und Energie (BUE) in Höhe von zwei Mio. EUR (über vier Jahre verteilt) führte.

Die Beteiligung der UHH am von der Universität Magdeburg durchgeführten Projekt „Energieeffizienz und CO₂-Einsparungen an Hochschulen“ (ECHO) wurde im Spätsommer 2016 eingestellt, weil der Arbeitsaufwand wesentlich höher war als angekündigt, die psychologische Perspektive stärker hätte einfließen können, die Verhaltensvorschläge bei der IT-Nutzung wesentlich stärker auf die verschiedenen Zielgruppen hätten ausgerichtet sein müssen und weil es bei den letztendlich ausgewählten Gebäuden ein kaum quantifizierbares Einsparpotential gab.

6. Zielgruppen-übergreifende Aktivitäten, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Transfer

6.1 Zielgruppen-übergreifende Aktivitäten in der UHH

Leitung und Geschäftsstelle unternahmen 2016 folgende KNU-übergreifende Aktivitäten:

- Im Rahmen der Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit (DAN) wurde in Zusammenarbeit mit vielen Akteuren in der Universität das Themenspektrum der Nachhaltigkeit in mehr als 20 Veranstaltungen abgebildet, die sich an Studierende, Forschende und Lehrende sowie TVP-Beschäftigte richteten (vgl. die Dokumentation: <https://www.nachhaltige.uni-hamburg.de/kompetenzzentrum/veranstaltungen/aktionstage-nachhaltigkeit.html>).
- Das modulare Fortbildungsprogramms „University for a Sustainable Future“, das bedarfsgerecht, methodisch fundiert und zielgruppenspezifisch sowohl thematische Einführungen zur nachhaltigen Gesellschafts- und Hochschulentwicklung (SDG, BNE, Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz u. ä.) vorsieht als auch zur partizipativen Entwicklung einer integrierten Nachhaltigkeitsstrategie für die UHH beiträgt, wurde in einem Workshop mit Abteilung 5 sowie in einer Präsentation von Nachhaltigkeit mit Diskussion in Abteilung 3 erprobt und anschließend weiterentwickelt.
- Das Themenfeld „Nachhaltigkeit und Internationalisierung“ wurde verstärkt behandelt, sowohl strategisch als auch forschungsbezogen; so führte das KNU einen Workshop „Applied Sustainability Studies“ mit der Partneruniversität Lund (Schweden) durch.

6.2 Vernetzung

- Das KNU beteiligt sich aktiv in der *Copernicus Alliance*, dem Zusammenschluss europäischer Hochschulen zur Nachhaltigkeit, z.B. auf deren Jahrestagung 2016 in Wien. Die CA wurde auch als Kooperationspartner für den 2017 vom KNU in Hamburg ausgetragenen Hamburg Sustainable Development Summit gewonnen.
- Weitere Vernetzungsarbeit geschah auf nationalen und internationalen Tagungen durch Präsentationen z.B.
 - beim Symposium zum Jubiläum 5 Jahre Umwelt- und Klimaschutz an der CAU Kiel,
 - auf dem Spring Campus der Sustainability Alliance der FU Berlin,
 - bei Tagung „Bildung für nachhaltige Entwicklung an Hochschulen“ (mit Posterpräsentation zum Thema „Nachhaltigkeitsberichterstattung als Projektlernen“),
 - beim Partnernetzwerk Hochschule-BNE,
 - beim Annual European Post Graduate Sustainable Development Symposium, Granada (Thema des vom KNU gestalteten Workshops: Sustainability from a Multilingual Perspective),

- auf der „University Educators for Sustainable Development“ (UE4SD)-Conference in Gibraltar (Titel des Beitrags: Change Management for EDS: Examples from the Center for a Sustainable University, Universität Hamburg, Germany“),
- auf der BNE-Agenda-Konferenz des BMBF in Berlin,
- in Eberswalde auf der Fachtagung „Forum Nachhaltigkeit an der HNEE“ (Präsentation: Nachhaltigkeit an großen Hochschulen),
- auf dem World Symposium on Sustainable Development at Universities im MIT in Cambridge/Boston (Titel des Beitrags: “Sustainability at Universities: Degrees of Institutionalization for Sustainability at German Higher Education Institutions“),
- bei der Jahrestagung der Copernicus Alliance in Wien (Vorstellung des KNU-Kurzvideos und Poster "Universität Hamburg Center for a Sustainable University: A Whole-Institution Approach Towards Managing Transformational Processes“),
- beim 3. Symposium der Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“ (SISI), Berlin, einschl. erstem Arbeitstreffen des BMBF-geförderten HOCH^N Verbundes,
- bei der Leopoldina-Veranstaltung „Nachhaltige Zeitenwende“, Berlin,
- auf dem Workshop „Interdisciplinary Perspectives on Sustainability“ der Universität Vaasa (Titel des Beitrags: Sustainability from a Multilingual Perspective),
- auf dem Symposium "NRWs Hochschulen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung" in Essen (Workshop zum Thema „Nachhaltigkeitsberichterstattung“),
- beim Auftakt des HOCH^N Projekts in Berlin.

Weitere Vernetzungsveranstaltungen fanden in Hamburg statt, zu denen das KNU Beiträge beisteuerte, z.B.:

- Die Kooperation in der „*Hamburger Hochschulallianz für Nachhaltigkeit*“ (HaHoNa) mit Vertreterinnen der HAW und der TUHH wurde weiterentwickelt und das Gemeinschaftsprojekt „Klimasparbuch für Hamburger Studierende“ umgesetzt (vgl. Kap. 4.2) einschließlich Presseterminen.
- Das KNU-Mehrsprachigkeitsteam gestaltete auf der COST “New Speakers Tagung” in Hamburg einen Workshop „Sustainability from a Multilingual Perspective” mit Mitgliedern der UHH-Präsidialverwaltungsabteilung Internationales.

6.3 Öffentlichkeitsarbeit

Die Innen- und Außenwirkung der UHH als University for a Sustainable Future und universitätsexterne Vernetzung mit anderen Akteuren/-innen im Bereich Nachhaltigkeit wurde beispielsweise durch folgende Formate intensiviert:

- Publikation von 3 KNU-Newslettern sowie Verfassen von KNU-bezogenen Beiträgen für den UHH-Newsletter
- Gestaltung einer „Aktiven Mittagspause“ in Kooperation mit der Stabsstelle Gleichstellung zum Thema „Gleichstellung und Nachhaltigkeit an der UHH – Relationen, Interaktionen und Synergien für die Praxis“

- durch Fachpublikationen²,
- durch ein Video, das die vier Nachhaltigkeitsdimensionen an der Universität Hamburg illustriert, Bezug nimmt auf den Beitrag der UHH zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) bis 2030 und das KNU als überfakultäre, einen Whole Institution Approach repräsentierende Einheit zur Förderung nachhaltigkeitsorientierter Organisations- und Hochschulentwicklung vorstellt.

6.4 Transferaktivitäten

Das KNU wirkte mit einzelnen Veranstaltungen auch außerhalb des Hochschulrahmens in die Gesellschaft hinein, so z.B.

- Der Direktor des KNU wurde erneut von der Bundesregierung in den *Rat für Nachhaltige Entwicklung* berufen.
- KNU-Mitglieder arbeiteten in regionalen Dialogprozessen zur Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie „Globale Nachhaltigkeitsziele – nationale Verantwortung“ und zur Entwicklung einer Hamburger Strategie zur Umsetzung der Sustainable Development Goals der UN mit.
- Das KNU organisierte die Auftaktveranstaltung an der UHH zu einem Hochschulprojekt „Hamburg! Handelt! Fair!: Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam für den Fairen Handel“ im Rahmen der Fairen Woche 2016 in Hamburg mit.
- Das KNU beteiligt sich an Expertengesprächen der BUE zum UNESCO Weltaktionsprogramm (WAP) Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).
- Das KNU nahm an einer Tagung zum 20-jährigen Bestehen des Zukunftsrats der Stadt Hamburg teil.

² Z.B. Publikation eines Artikels im Springer-Sammelband „Handbook of Theory and Practice of Sustainable Development in Higher Education“ zum Thema Nachhaltigkeit an deutschen Hochschulen (Rath & Schmitt, 2017), in dem u.a. die UHH als prototypisches Beispiel für die Umsetzung eines Whole Institution Approaches zur Implementierung nachhaltiger Hochschulentwicklung angeführt wird.